

## Call for Papers

DIEGESIS 6.2

Erscheinungstermin: Dezember 2017

Thema: „Krankheit erzählen“

Abgabefrist für Abstracts: 30.09.2016

Abgabefrist für angenommene Aufsätze: 30.06.2017

Zum THEMA:

Von Krankheiten wird in unterschiedlichen Situationen, mit verschiedenen Zielen und in diversen Formen erzählt. Das Spektrum umfasst autobiographische Krankheitserzählungen (*clinical narratives*), medizinische Krankengeschichten (*medical histories*), kokonstruierte Erzählungen in Arzt-Patienten-Gesprächen, Fallberichte in der Psychoanalyse und Psychotherapie, literarisch-fiktionale Krankheitsdarstellungen, visuelle narrative Repräsentationen von Kranken und Krankheit in Malerei, Fotografie, Film u.v.a. In empirischen Disziplinen sind derzeit Bemühungen um eine „Narratologie der Arzt-Patient-Kommunikation“ (Elisabeth Gülich) und um eine ‚narrative Wende‘ in der Medizin zu beobachten.

Das DIEGESIS-Heft „Krankheit erzählen“ ist dem Zusammenhang zwischen Krankheit und ihrer narrativen Darstellung gewidmet. Welche spezifischen Leistungen kommen der narrativen (Re-)Konstruktion von Krankheit zu? Gibt es einen (ggfs. differentialdiagnostisch verwertbaren) Zusammenhang zwischen bestimmten Krankheiten und ihren jeweiligen Erzählungen? Wir laden zu Beiträgen aus verschiedenen Wissenschaften ein, um der Vielfalt von Krankheitserzählungen gerecht zu werden. Erwünscht sind methodologische Beiträge, narratologisch orientierte exemplarische Fallanalysen oder auch vergleichende Untersuchungen mit gesprächslinguistischen, psychologischen, psychotherapeutischen, medizinischen, kulturwissenschaftlichen, historischen, soziologischen, literatur- und kunstwissenschaftlichen u.a. Perspektiven.

Wir bitten um Abstracts von max. einer halben DIN-A4 Seite bis spätestens zum 30.09.2016. Bitte fügen Sie außerdem eine akademische Kurzvita bei. Schicken Sie beides an die DIEGESIS-Redaktion: [diegesis@uni-wuppertal.de](mailto:diegesis@uni-wuppertal.de). Über die Annahme der Abstracts entscheiden Redaktion und Herausgeber bis zum 15.11.2016. Die Zusendung der fertigen Aufsätze im Umfang von ca. 15-20 Seiten, die vor der Publikation ein anonymisiertes Peer-Review-Verfahren durchlaufen, erwarten wir bis zum 30.06.2017. Erscheinen wird das DIEGESIS-Themenheft „Krankheit erzählen“ im Dezember 2017.

Wir suchen außerdem fortlaufend REZENSIONEN zu Neuerscheinungen aus allen Bereichen der Erzählforschung (maximal der letzten 3 bis 4 Jahre), und zwar auch hier ausdrücklich disziplinübergreifend, also nicht etwa nur aus den Philologien. Vorschläge für Rezensionen (in Form von einfachen Titelnennungen der zu besprechenden Bücher und ergänzt durch kurze Informationen zum akademischen Lebenslauf) können jederzeit an die oben genannte Redaktionsadresse geschickt werden. In der Regel können wir Rezensionsexemplare bei den Verlagen besorgen.

Willkommen sind uns zudem jederzeit Vorschläge für TAGUNGSBERICHTE zu allen Veranstaltungen im Bereich der Erzählforschung. Wenn Sie Vorschläge dazu einreichen, bitten wir um kurze Informationen zu Thema, Ort, Datum und den Organisatoren der Veranstaltung sowie zum eigenen akademischen Lebenslauf.

Über DIEGESIS:

Das von der DFG geförderte E-Journal DIEGESIS. Interdisziplinäres E-Journal für Erzählforschung / Interdisciplinary E-Journal for Narrative Research erscheint als Open-Access-Publikation ausschließlich im Internet ([www.diegesis.uni-wuppertal.de](http://www.diegesis.uni-wuppertal.de)).

Der hohe wissenschaftliche Standard der in DIEGESIS veröffentlichten Forschungsbeiträge wird durch ein kompetitives Auswahlverfahren für Beiträge zu Themenheften sowie ein Peer Review-Verfahren gesichert.

Herausgegeben wird die Zeitschrift an der Bergischen Universität Wuppertal und in Kooperation mit dem dortigen Zentrum für Erzählforschung (ZEF) ([www.zef.uni-wuppertal.de](http://www.zef.uni-wuppertal.de)) von den Professoren Matei Chihaiia (Romanistik), Sandra Heinen (Anglis-

**DIEGESIS** Interdisziplinäres E-Journal für Erzählforschung  
Interdisciplinary E-Journal for Narrative Research

<https://www.diegesis.uni-wuppertal.de>

tik), Matías Martínez (Germanistik), Michael Scheffel (Allgemeine Literaturwissenschaft) und Roy Sommer (Anglistik).